

Hallo und guten Tag liebe Läuferin, lieber Läufer!

Heute steht an dieser Stelle kein Lauf-Tipp, sondern ein Wettkampfbericht des 37jährigen Wahlkoreaners Christoph Witte. Christoph ist ein 37jähriger Schiffbauingenieur aus Hamburg, der jetzt schon fast ein Jahr in Korea lebt und dort mit Erfolg nach Greif Club-Plänen trainiert.

Der Hamburger ist ob seiner Körperlänge von 1,87 schon in unserem Land eine ausgeprägte Erscheinung, im Fernen Osten aber fällt er auf, wie ein Eisbär auf dem Affenbaum. Seine Geschichte aber ist einfach herrlich amüsant und humorvoll. Sie zeigt, wie man den Lauf zu einer Marathon-Bestzeit auch etwas anders beschreiben kann:

Moin Leute!

Nach fast 2500 einsam und alleine gelaufenen Kilometern auf eintönigen Rundkursen, war ich am letzten Wochenende soweit mich wieder der Marathonstrecke zu stellen. Gelaufen wurde in Gyeongju, das ist die alte Kaiserstadt aus einer kulturellen Hochphase Koreas. Es werden große Augen gemacht, als ich als wohl einzige Langnase am Fußballstadion auftauche, um mich für den Start fertig zu machen.

Nach dem Studium der Ergebnisse des letzten Jahres stelle ich mich mutig in die 2. Reihe des 3500 Starter umfassenden Feldes und lasse die hier üblichen Reden über mich ergehen. Verstehen tue ich natürlich wieder kein Wort, setze aber trotzdem eine interessierte Miene auf! Es folgt der erste Höhepunkt der Belustigung: Zwecks Respektsbezeugung gegenüber der Gegnerschaft, massiert jeder Läufer seinem Vordermann ein paar Minuten den Nacken, hierzu muss ich in die Knie gehen, um dann nach einer 180° Wende, selbiges dem Hintermann zugute kommen zu lassen. Man sollte darüber nachdenken das auch in unseren Breitengraden einzuführen! Dann drücken alle Honoratioren gleichzeitig auf einen Knopf und es gibt ein kleines Feuerwerk, was am helllichten Tag wenig einleuchtend und gleichzeitig der Startschuss ist.

Sofort werde ich von ca. 200 Läufern überholt und zweifle an meinem Tempogefühl, doch der erste Kilometer passt perfekt. Ab hier gibt es dann auch keine Zuschauer mehr und die Läufer sind allein mit einigen Kraftfahrzeugen, die geschickt um uns herum geleitet werden. Ab und an sitzen ein paar Ajumas, was wörtlich übersetzt "Tasche für die Kinder" heißt und einfach eine verheiratete Frau bezeichnet, am Rinnstein, verkaufen lecker Unkraut und lassen uns ihr schönstes zahnloses Lächeln zukommen.

Die ersten Kilometer kosten mich doch einiges an Konzentration und vor allem Luft, da die Mitläufer wissen wollen wo ich herkomme und ob ich nicht eigentlich viel zu groß sei für einen Marathonläufer. Ich bitte darum mir meine Luft zum Laufen zu lassen und bis zum Ziel abzuwarten, denn dann könnte sich die letzte Frage vielleicht von selbst beantworten. Für Kilometer 9 habe ich mir eine besondere taktische Finesse

einfallen lassen: Ich uriniere ungeniert an eine wehrlose Leitplanke, was ausdrücklich und unter Strafe verboten ist. Ich bin Ausländer, weiß das ja eigentlich gar nicht und mache mich anschließend daran längst bekannte Gesichter wieder zu überholen. Die Verwirrung im Feld ist mir geglückt!

Alle 5 Kilometer sind gut organisierte Verpflegungsstände, die ausschließlich von Schulmädchen betreut werden. Großes Entzücken und Freude wenn ich auftauche. Hebe ich dann noch zum Gruße die Hand oder wackele mit dem großen Zeh, kennt das infernalische Gekreische keine Grenzen mehr. Ich bin ein Popstar! Auf jeden Fall motiviert es weiterzulaufen ...

Der Halbmarathon geht lässig und exakt mit 1:27:00 durch - ich bin zufrieden. Kilometer 25 bis 30 ist durch eine Steigung gekennzeichnet. Einkalkuliert waren hier etwas langsamere Kilometer, doch ich fühle mich gut und werfe alle Überlegungen über Bord. Ich will hier schon zulegen und fange eifrig an zu überholen. Kilometer 30 ist ein Wendepunkt und auf dem Rückweg kommen mir doch tatsächlich einige Clubmitglieder entgegen, die mir zu verstehen geben bisher der Vereinsschnellste zu sein. Das motiviert das Ehrenmitglied des „Running Clubs Korea since 1999“ noch einmal zusätzlich. Ich laufe einige Kilometer lang recht souverän 4:00er Zeiten und fange schon an davon zu träumen wieder SchGLMaZ zu werden. Wissenslücke? SchGLMaZ steht für "Schnellster GL Marathonläufer aller Zeiten".

Doch zu früh gefreut: Ab Kilometer 35 fange ich an eine halbe Minute pro Kilometer zu verlieren und weiß nicht so recht warum. Schlagartig geht es einfach nicht mehr schneller, doch immerhin geht es noch einigen anderen so, denn ich überhole immer noch. Das gibt immerhin noch genug Motivation sich bis ins Ziel zu kämpfen und das Minimalziel sub3h ungefährdet zu erreichen.

Im Zielbereich stehen dann einige hundert Zuschauer und ich bekomme vom Sprecher gleich ein Mikrofon hingehalten. Man möchte wissen wo ich herkomme. Vor lauter Übermut antworte ich mit meinen paar armseligen Brocken Koreanisch, was tosenden Applaus auslöst – man ist begeistert. Im Anschluss werde ich wieder tatsächlich um Autogramme (bei mir sind das eher Unterschriften und vielleicht war auch der ein oder andere Bausparvertrag dabei) gebeten, muss auf Fotos mit Koreanern posieren, Kinder segnen und es werden mir die Töchter zwecks Eheschließung angeboten. Ich bin ein Star, holt mich hier raus! Viele versuchen mich auch mit meinen Namen anzusprechen: "Laufwelk Hambulg", vielleicht hätte ich doch lieber das Vereinsshirt tragen sollen ... :-)

Ich habe jedenfalls noch jede Menge Spaß und bin teilweise sehr gerührt. Die Plackerei hat sich doch gelohnt und unter den Umständen hier kann ich mit der Zeit ganz zufrieden sein. Im nächsten Jahr soll das mit Eurer Hilfe aber wieder etwas besser werden!

Ach so: Die für viele männliche Läufer mittlerweile so interessante Damenwertung hätte ich mit 950 Körperlängen Vorsprung gewonnen. ACHTUNG Textaufgabe! Ich bin 1,87m groß, jetzt Dreisatz ;-)

Bis bald und wie immer mit 42.195 Grüßen

CHRISTOPH (leider noch mit 02:55:20)

[Korea Fotos jetzt hier!](#)

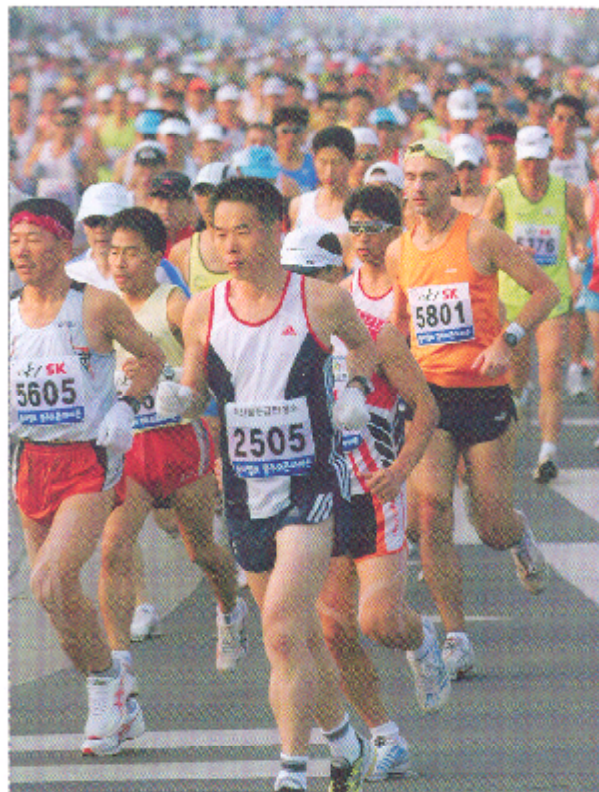
Christoph ist bald wieder in Hamburg und dort läuft schon eine Planung für einen eigenen Laufverein. Christoph schrieb: "Wie Du Dich vielleicht erinnerst, wollte ich in Hamburg eine neue Laufgruppe gründen uns auch als Verein anmelden. Ein eingetragener Verein sind wir immer noch nicht, was wohl mit meinem Auslandsaufenthalt zusammenhängt, doch es gibt bereits eine Trainingsgruppe und eine Homepage. Wir suchen noch Mitläufer, jeder ist willkommen vom 10 km Freizeitläufer bis hin zum ambitionierten Marathonläufer. Wir suchen also noch Mitläufer, jeder ist willkommen vom 10 km Freizeitläufer bis hin zum ambitionierten Marathonläufer. Infos gibt es auf der Homepage, die dann auch bis Ende der Woche fertig sein soll. www.SG-Traktor.de "

Mit einem Lächeln, Dein

Seter Greif

„Approval“ für Marathon

GL-Mitarbeiter Christoph Witte, der in 2004 in unserem Plan Approval Office in Busan/ Korea tätig war, hat Ende letzten Jahres an einem Marathonwettkampf in Gyeongju teilgenommen. Als einziger Ausländer im Feld von insgesamt 3.500 Teilnehmern (s. Foto) hat er sich in einer beachtlichen Zeit von 2:57:10 den 72. Platz erlaufen. Laut Information von Christoph Witte trainieren unsere GL-Läufer der BSG übrigens schon fleißig, um in diesem Jahr bei den Hamburger Wettkämpfen in der Mannschaftswertung aufs Treppchen zu kommen. ■



Christoph Witte in Korea: einziger Deutscher unter 3.500 Läufern

기록증 Certificate of Record

동아일보 2004 경주오픈마라톤 DONG-A ILBO 2004 GYEONGJU OPEN MARATHON



이름 Name | Christoph Witte 5801

부문 Division | 42.195km 남자

기록 Record | 2:57:10

9.86km 18.24km 29.32km

0:40:44 1:15:18 2:01:46

위에 기재된 내용이 틀림 없음을 확인함.

*We hereby certify that the above is the record of performance
at the Dong-A Ilbo 2004 Gyeongju Open Marathon held by the Dong-A Ilbo.*

2004년 10월 31일 대한민국

October 31st, 2004, Korea

동아일보사 사장

김학준

The Dong-A Ilbo President

Kim, Hak Joon

